

## Fragen zur Steuerfusserhöhung

### Welche Kosten sind kaum beeinflussbar?

Wenig beeinflussbar sind die Gesundheitskosten für ambulante und stationäre Langzeitpflege, soziale Sicherheit und Bildung.

Der Regierungsrat hat bereits angetönt, dass die Saläre der Lehrpersonen angepasst werden müssen. Das heisst, dass der Gemeindeanteil ebenfalls steigen wird. Die aufgezeigten Kostensteigerungen im Gesundheitswesen und bei der Bildung werden die Gemeindekasse zusätzlich zwischen CHF 250'000 und CHF 300'000 belasten.

### Wie hoch sind die Gesundheitskosten?

Die Kosten für die ambulante und stationäre Langzeitpflege werden weiter steigen. Gemäss den neuesten Erhebungen muss die Gemeinde Obersiggenthal für die Gesundheitskosten zukünftig rund **17 Steuerprozent** einsetzen. Seit dem Jahre 2014 sind diese Kosten um 46 % gestiegen, das bedeutet für die Gemeinde Obersiggenthal rund CHF 3.4 Mio. Aufwendungen.

### Wie hoch sind die Kosten für die soziale Sicherheit?

Die Kosten für die soziale Sicherheit werden ebenfalls steigen. Gegenüber dem Jahr 2014 sind diese Kosten um 25% gestiegen. Die Gemeinde Obersiggenthal wendet somit für die soziale Sicherheit rund **CHF 5.7 Mio.** auf.

### Wieviel wird für die Bildung aufgewendet?

In der Gemeinde Obersiggenthal werden alle Schulstufen vom Kindergarten bis zur Oberstufe unterrichtet. Alle Schuler und Schülerinnen können ihre Grundausbildung in der eigenen Gemeinde absolvieren und sich für eine Berufslehre oder für die Kantonsschule vorbereiten. Die Bildungskosten betragen pro Jahr Netto ca. **CHF 8.5 Mio.** In diesen Kosten sind auch die Sonderschulen und die berufliche Grundausbildung enthalten.

### Wie hoch sind die Kosten für die öffentliche Ordnung, Sicherheit und Verteidigung?

Die jährlichen Kosten für Ordnung, Sicherheit und Verteidigung betragen 1.54 Mio. Diese Kosten beinhalten für die Polizei (0.45 Mio.), Rechtswesen (0.69 Mio.) Feuerwehr (0.25 Mio.) und für den Zivilschutz 0.15 Mio. Um diese Kosten abzudecken muss die Gemeinde **7 % der Steuern** aufwenden.

### Welche Kosten kann die Gemeinde beeinflussen?

Beeinflussbar sind die Kosten beim allgemeinen Unterhalt, Unterhalt der Liegenschaften, gemeindeeigene Strassen, Kultur, Freizeit und Sport sowie zum Teil Personalkosten. Total betragen die beeinflussbaren Kosten **ca. 25 %** der Gesamtkosten.

### Wie viel ist der Gemeinde Kultur, Sport und Freizeit wert?

Die Gemeinde Obersiggenthal bietet der Bevölkerung ein Angebot in Sport, Kultur und Freizeit an. Dafür werden jährlich netto CHF 1.5 Mio. aufgewendet. Das entspricht gut **7 Steuerprozent**. Die grössten Kosten fallen an, für die Sporthalle (CHF 0.73 Mio.) und das Hallen- und Gartenbad (CHF 0.54 Mio.). Weiter kann die breite Bevölkerung von der Bibliothek und diversen Kulturveranstaltungen profitieren. Die Schülerinnen und Schüler werden mit einem Gemeindebeitrag für das Schneesportlager unterstützt.

## Wohin fliessen die Steuergelder?



CHF

Steuergelder werden wie folgt verwendet:

▪ Verwaltung	CHF	13.85
▪ Sicherheit	CHF	5.80
▪ Bildung	CHF	32.60
▪ Kultur, Sport	CHF	7.55
▪ Gesundheit	CHF	12.55
▪ Soziale Sicherheit	CHF	21.45
▪ Verkehr	CHF	4.50
▪ Umwelt	CHF	1.70

### Was heisst ein Steuerprozent?

Ein Steuerprozent beträgt CHF 200'000

## Auswirkungen der Corona-Pandemie?

Die Auswirkungen betreffen vor allem die Jahre 2020 und 2021. Ab dem Jahre 2022 wird wieder mit einer Steigerung gerechnet.

Für allgemeine Vorkehrungen, wie zum Beispiel Schutzkonzepte, rechnen wir mit CHF 50'000 Ausgaben bis Ende 2020.

Im Jahre 2020 prognostizieren wir Steuerausfällen von 2% und im Jahre 2021 von 6%.

### Weshalb weist das Budget 2021 ein operatives Minus aus?

Das geplante Minus im operativen Ergebnis ist auf die geschätzten Steuerausfälle durch die Corona Pandemie zurückzuführen. Die Anzahl der Stellensuchenden hat sich im Laufe des Jahres 2020 von 194 auf 274 (Stand September 2020) erhöht.

Der Gemeinderat hofft, dass sich die Wirtschaftslage wieder erholt.

### Warum müssen die Steuern erhöht werden?

Damit die zukünftigen Aufgaben bewältigt werden können, muss der Steuersatz angepasst werden. Nebst den benötigten Investitionen steigen die Gesundheits-, Sozial- und Bildungskosten weiter.

### Wie können die Schulden wieder abgebaut werden?

- Entwicklung der verschiedenen überbaubaren Areale.
- Prüfung von Umzonungen bereits eingezonten Baulands (Überarbeitung BNO).
- Prüfung von Vergabe im Baurecht (Einnahme von Baurechtszins).
- Aufhebung von überholten, alten Sondernutzungsplänen (z. B. Baulinien für heute überdimensionierte Strassen).

- Gespräche mit Gemeinden in der Region Baden zur verstärkten Zusammenarbeit und Teilnahme in entsprechenden Arbeitsgruppen.
- Gespräche mit Grundeigentümern betreffend Entwicklung.
- Überprüfung von Gebührenreglementen, damit in der Verwaltung entstehende Kosten möglichst gedeckt sind.
- Energetische Sanierung von Gemeindeliegenschaften, so dass die Ausgaben für Strom, Wasser, Heizung gesenkt werden können – nach wenigen Jahren zahlen sich die Sanierungen aus.
- Reduktion von Nicht-Kernaufgaben = Abbau von Dienstleistungen.
- Weitere Investition streichen oder verschieben.
- Einfrierung Sach- und Betriebsaufwand (Stand Rechnung 2019)

## Fragen aus der Bevölkerung

### **Warum wird im Budgetplan bis ins Jahr 2025 immer mit einem Steuerfuss von 110 % gerechnet obwohl gleichzeitig jedes Jahr massive Defizite ausgewiesen werden?**

Die Budgetplanung bis 2025 ist rollend. Der Gemeinderat analysiert laufend die wichtigsten Positionen auf ihr Einsparpotential. Etliche Punkte sind auf der Website bereits finden. Eine grosse Unsicherheit besteht bei den Auswirkungen der Pandemie, welche zurzeit mit 1.1 Mio. Franken berechnet wurden. Diese sollen nach Auffassung des Gemeinderates nicht durch Steuerfusserhöhungen aufgefangen werden. Anlässlich der Fraktionspräsidentensitzung vor dem Budget wurde dieser Punkt besprochen und die Haltung des Gemeinderats wurde von allen Fraktionen gutgeheissen.

### **Der Kanton empfiehlt maximal 2'500 Schulden pro Einwohner – warum befürwortet der Gemeinderat eine massiv höhere Schuldenlast von 5'100 pro Einwohner im Jahr 2025?**

Die Verschuldung pro Einwohner mit Fr. 2'500 ist ein Richtwert des Kantons. Dieser darf bei grösseren Investitionen überschritten werden. Es ist aber Aufgabe des Gemeinde- und Einwohnerrats, die höhere Verschuldung wieder zu senken. Dazu finden Sie auf der Homepage Ansätze, welche noch konkretisiert werden müssen.

### **Warum stehen bei den Massnahmen zur Schuldenreduktion nicht auch weitere Steuererhöhungen?**

#### **Warum äussert sich der Gemeinderat nicht klipp und klar dazu, dass diese Defizite grundsätzlich nur mit höheren Steuern von 120 % abgebaut werden können? (selbst bei einem Steuersatz von 115 % kämen die Schulden im Jahr 2025 immer noch auf hohe 41 Mio. zu stehen)**

Wie bereits erwähnt sind Bestrebungen im Gange, die höhere Verschuldung wieder zu senken. Zudem erachtet der Gemeinderat eine dermassen massive Steuerfusserhöhung als politisch nicht durchsetzbar. Und letztlich ist es der Einwohnerrat, der die Höhe einer Steuerfusserhöhung zuhanden der Volksabstimmung beschliesst. Im Einwohnerrat wurde kein Antrag auf Erhöhung des Steuerfusses über den Vorschlag des Gemeinderates hinaus erstellt.

Gemeinde- und Einwohnerrat sowie die Finanzkommission haben als Auswirkungen der Pandemie mit einer Annahme von minus 6 % im Budget 2021 gerechnet. Das Steuersubtrat wurde gegenüber dem Budget 2020 mit diesem Minus von 6 % berechnet. Diese Reduktion ergibt das Minus im operativen Ergebnis von 1.1 Mio. Das im Budget 2021 ausgewiesene Defizit im operativen Ergebnis ist somit auf die Pandemie zurück zu führen. Der Gemeinderat hofft, dass die Steuerauffälle aufgrund der Pandemie bei einer Erholung der Wirtschaft wieder kompensiert werden können. Gemeinderat, Einwohnerrat und auch die Finanzkommission haben diesem Vorgehen zugestimmt. Auch der Kanton und andere Gemeinden gehen gleich vor. Kostenreduktionspositionen finden Sie auf der Homepage der Gemeinde.

**Ist es nicht das Ziel des Gemeinderates, jedes Jahr ein ausgeglichenes Budget zu präsentieren, womit der Steuerfuss wohl mit 120 % eingesetzt werden müsste statt nur mit 110 %?**

Es ist immer das Ziel des Gemeinde-, Einwohnerrats und der Finanzkommission, möglichst ein ausgeglichenes Budget zu präsentieren. Die Finanzkommission und der Einwohnerrat haben dem Budget 2021 zugestimmt. Der Gemeinderat ist nur das ausführende Organ. Der Einwohnerrat bestimmt – vorbehaltlich einer Volksabstimmung infolge Veränderung des Steuerfusses - abschliessend.

**Warum erwähnt der Gemeinderat in den Unterlagen nirgends, dass wir seit Jahren eigentlich zu wenig Geld in den Unterhalt der Gemeindestrassen investieren (Investitionsstau)?**

Es gibt eine Aufstellung mit der Bewertung des Strassenzustandes. Die Verwaltung und der Gemeinderat arbeiten mit diesem Raster, dies in Zusammenarbeit mit den interessierten Werken, wie EGS, Regionalwerken, Cablecom etc. Anschliessend werden die notwendigen Sanierungen dem Einwohnerrat vorgelegt. Der Einwohnerrat hat die Strassensanierungen Landstreiber und Langasse entgegen dem Antrag des Gemeinderats abgelehnt. Momentan sind diverse Projekte in Arbeit. Es besteht jedoch kein Investitionsstau.

**Warum explodieren die Kosten für die soziale Sicherheit?**

Höhere Sozialkosten fallen aufgrund von steigenden Fallzahlen an. Der Gemeinderat kann diese nicht beeinflussen. Die Anzahl Stellensuchender ist von Anfang Kalenderjahr bis Ende September 2020 um rund 80 Personen auf total 274 Personen gestiegen.

**Die in den Abstimmungsunterlagen aufgeführten Ergebnisse weichen von den Ergebnissen der Planerfolgsrechnung V3 20200810 ab. Was hat dazu beigetragen? Welcher Investitionsbeitrag wurden nach hinten verschoben?**

Auf der Aufwandseite konnten Kosten nach den neuesten Erkenntnissen reduziert werden (Lager, IT Schule). Folgende grössere Investitionen konnten nach Rücksprache mit den Verantwortlichen verschoben werden:

Feuerwehrleiter, Bachöffnungen, Sanierung Langgasse, Sanierung Kirchweg West und Landstreiber, Bushaltstellen, (Dekretsanteil Zahlungsfrist mit dem Kanton neu geregelt).

**Die Fiko spricht von einem besorgniserregenden Zustand 2021-25: Warum macht der Gemeinderat nicht auch darauf aufmerksam? Was kommt 2026-2030 dazu? Befinden wir uns da in einem Blindflug oder sind die Resultate so dramatisch schlecht, dass sie nicht kommuniziert werden können?**

Der Gemeinderat zeigt in den Abstimmungsunterlagen die Entwicklung des operativen Ergebnisses bis im Jahre 2025 auf. Der Gemeinderat macht auch darauf aufmerksam, dass er die Steuererträge gegenüber dem Budget 2020 um 6% reduziert hat und dies entspricht dem negativen operativen Ergebnis von 1.1 Mio. Gemeinderat-, Finanzkommission und Einwohnerrat sind der Meinung, dass diese Auswirkungen nicht durch Steuererhöhungen kompensiert werden sollen. Wir hoffen, dass sich die Wirtschaft wieder erholt und dadurch dieses Minus aufgeholt wird. Auf der Homepage sind auch Positionen aufgelistet, welche bearbeitet werden und zur Entlastung führen können. Die genauen Auswirkungen kennen wir alle noch nicht, deshalb ist es auch schwierig, längerfristige Aussagen auf 10 Jahre hinaus zu machen. Laufend werden die neuesten Erkenntnisse in die Planung einfliessen. Der Gemeinderat verfolgt die Entwicklung intensiv und tauscht sich auch mit dem Kanton aus. Wir befinden uns nicht in einem Blindflug.

**In den Abstimmungsunterlagen wird ausführlich darauf hingewiesen, welche Ausgaben um wieviel gegenüber 2014 gestiegen sind. Dass die Abschreibungen, aufgrund der hohen Investitionen, in den nächsten 4 Jahren um 50% zunehmen und damit das stärkste Wachstum aufweisen, wird nicht thematisiert. Warum eigentlich?**

Die Entwicklung der Abschreibungen sind im Abstimmungsbüchlein auf Seite 33 aufgeführt. Der Gemeinderat hat den Investitionsbedarf über die nächsten Jahre aufgezeigt. Alle Investitionen über CHF 75'000 werden über die Investitionsrechnung abgewickelt. Der Gemeinderat zeigt in seinen Unterlagen auf, dass der Selbstfinanzierungsgrad ungenügend ist. Dadurch ist ersichtlich, dass die Nettoverschuldung ansteigen wird. Der Gemeinderat hat seit Jahren darauf aufmerksam gemacht, dass in Obersiggenthal grössere Investitionen nur durch Anpassung des Steuersatzes möglich ist.

#### **Stimmt's dass der Friedhofsgärtner pro Jahr CHF 200'000 verdient?**

Die Gemeinde Obersiggenthal beschäftigt keinen festangestellten Friedhofsgärtner. Der ganze Bereich, Bestattungen und Unterhalt des Friedhofs wurde vor Jahren einer externen Firma übergeben. Die Kosten variieren je nach Aufwand und Anzahl Bestattungen und sind bedeutend tiefer als die von ihnen erwähnten CHF 200'000.

#### **Wäre durch bessere Bewirtschaftung der öffentlichen Gelder und Aufbau von Reserven in den letzten Jahren nicht möglich gewesen, eine Erhöhung des Steuerfusses auf 120% zu vermeiden?**

In der Vergangenheit wurden immer wieder Schulden abgebaut, sodass ein Aufbau von Reserven nicht möglich war. Der Gemeinderat hat keinen Steuerfuss über 120% beantragt. Nachstehend ist erwähnt warum das Budget 2021 ein operatives Ergebnis von minus 1.1 Mio. ausweist. Der Gemeinderat hat auch bereits Punkte erwähnt, wo er Potential sieht um die Schulden wieder zu senken. Die unbeeinflussbaren Kosten betragen rund 75 %.

In der Vergangenheit sind vom Kanton immer mehr Kosten auf die Gemeinden abgewälzt worden und diese Kosten haben die Handlungsfähigkeit der Gemeinde eingeschränkt. Zudem haben Gemeinde- und Einwohnerrat sowie die Finanzkommission für die Auswirkungen der Pandemie mit einer Annahme von minus 6 % im Budget 2021 gerechnet. Das Steuersubstrat wurde gegenüber dem Budget 2020 mit diesem Minus von 6 % berechnet. Diese Reduktion ergibt das Minus im operativen Ergebnis von 1.1 Mio. Das im Budget 2021 ausgewiesene Defizit im operativen Ergebnis ist somit auf die Pandemie zurück zu führen. Der Gemeinderat hofft, dass die Steuerausfälle aufgrund der Pandemie bei einer Erholung der Wirtschaft wieder kompensiert werden können. Gemeinderat, Einwohnerrat und auch die Finanzkommission haben diesem Vorgehen zugestimmt. Der Gemeinderat macht seit Jahren darauf aufmerksam, dass Obersiggenthal sich keine grösseren Investitionen ohne Steuersatzanpassung leisten kann. Auch der Kanton und andere Gemeinden gehen gleich vor. Mögliche Kostenreduktionspositionen finden Sie auf der Homepage der Gemeinde.